

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
0228 – 36 62 74

26. März 2017

Stephan Eisel

Wie das Beethoven-Jubiläum 2020 in den Koalitionsvertrag kam

Im Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD für die Legislaturperiode 2013 – 2017 ist es erstmals gelungen, den Bund in die Pflicht für die Pflege der Musik und des Andenkens von Ludwig van Beethoven zu nehmen. Es heisst dort: *„Der 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven im Jahr 2020 bietet heraus-ragende Chancen für die Kulturnation Deutschland im In- und Ausland. Deshalb ist die Vorbereitung dieses wichtigen Jubiläums eine nationale Aufgabe.“*

Diese Festlegung war und ist Voraussetzung für alle seitdem erreichten konkreten Schritte im Blick auf das Beethovenjubiläum 2020 – sei es die Gründung der Beethoven-Jubiläums- GmbH durch Bund, das Land NRW, die Stadt Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis im Sommer 2016 oder die Entscheidung des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages Vom November 2016, dafür 27 Mio Euro zur Verfügung zu stellen.

Aber wie ist es gelungen, diese Festlegung im Koalitionsvertrag zu erreichen. Ohne die BÜRGER FÜR BEETHOVEN wäre es dazu nicht gekommen:

Nachdem ich im April 2013 zum Vorsitzenden des Vereins gewählt worden war, habe ich bereits am 15. Mai die Obleute von CDU/CSU, SPD, FDP und Grünen im Kulturausschuss des Deutschen Bundestages sowie die Vorsitzende des Kulturausschusses Monika Grütters angeschrieben, dass es zu den wichtigen Aufgaben des Vereins Bürger für Beethoven gehöre, *„eine angemessene Vorbereitung des 250. Geburtstages von Ludwig van Beethoven im Jahr 2020 sicherzustellen. Dabei handelt es sich nicht nur oder vornehmlich um ein lokales Ereignis in der der Beethovenstadt Bonn als seiner Geburtsstadt. Es geht auch um die Verantwortung des Bundes und eine große Chance für die Kulturnation Deutschland, denn das Beethoven-Jubiläum wird sicherlich rund um den Erdball gefeiert werden. Ich würde mich gerne darüber einmal mit Ihnen austauschen.“*

Diese Gespräche fanden im Juni 2013 statt. Dabei kam mir zu Hilfe, dass ich selbst als Mitglied des Deutschen Bundestages bis 2009 dem Kulturausschuss angehört hatte und mit den früheren Kollegen noch in gutem Kontakt stand. Schon bei diesen Gesprächen habe ich um Unterstützung für die Idee geworben, Beethoven im Koalitionsvertrag zu verankern.

Als nach der Bundestagswahl vom 22. September 2013 dann die Koalitionsverhandlungen begannen wandte ich mich sofort an die Mitglieder der „Arbeitsgruppe Kultur“ und schrieb ihnen am 25. Oktober 2013:

„Wie ich gesehen habe, sind Sie Mitglied der Arbeitsgruppe Kultur bei den Koalitionsverhandlungen. In diesem Zusammenhang möchte ich gerne zurückkommen auf unser Gespräch zur angemessenen Vorbereitung des 250. Geburtstages von Ludwig van Beethoven im Jahr 2020. Wir waren uns ja einig, dass es sich dabei nicht nur oder vornehmlich um ein lokales Ereignis in der Beethovenstadt Bonn handeln kann, sondern auch um die Verantwortung des Bundes geht – insbesondere wenn man sich daran erinnert, was Österreich 2006 aus dem 250. Geburtstag Mozarts gemacht hat.

*Dazu wäre es sehr hilfreich, wenn in den Koalitionsvereinbarungen ein entsprechender Hinweis untergebracht werden könnte. Ein solcher Satz könnte lauten: **Der 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven im Jahr 2020 bietet herausragende Chancen für die Kulturnation Deutschland im In- und Ausland. Deshalb ist die Vorbereitung dieses wichtigen Jubiläums eine nationale Aufgabe.** Es würde mich sehr freuen, wenn Sie in diesem Sinne in der Arbeitsgruppe tätig werden könnten.“*

In diese Initiative habe ich Bonner Bundestagsabgeordneten Claudia Lücking-Michel (CDU) und Ulrich Kelber (SPD) eingebunden, die auch als Mitglieder des Kuratoriums der BÜRGER FÜR BEETHOVEN in ihren Fraktionen für diesen Vorschlag warben. So fand sich im 27. November 2013 Koalitionsvertrag, der am 27. November 2013 von Angela Merkel, Horst Seehofer und Siegmund Gabriel für CDU, CSU und SPD unterzeichnet wurde, genau der Satz, den die BÜRGER FÜR BEETHOVEN vorgeschlagen haben.